

Elbe Wochenblatt

WOCHENZEITUNG FÜR WILHELMSBURG, VEDDEL UND UMGEBUNG

Nr. 40 | 4. Oktober 2012 | geprüfte Träger-Auflage: 25.099 (III.11) | NR: 040-76 00 00-0 | Redaktion: 040-85 32 29 33 | www.elbe-wochenblatt.de



DRESDEN
Hamburger Dynamofans und
Veddeler FC Dynamo gemeinsam
gegen Gewalt | Seite 2

NEUHUF
Ehemaliger Bewohner der Siedlung hat
kurz vor ihrem Abriss fotografiert –
Ausstellung im Museum | Seite 3

HANSA
Karten für legendäre Show
im Hansa Theater zu
gewinnen | Seite 4



► Erlebnistag an Bunthäuser Spitze

MOORWERDER Das Das Elbe-Talcausenzentrum, Moorwender Hauptdeich 33, lädt für Donnerstag, 4. Oktober, Kinder von sieben bis zwölf Jahren zu einem Ferien-Erlebnistag auf die Bunthäuser Spitze ein. Von 10.30 bis 12.30 Uhr können die Kinder erleben, welches Obst hinterm Deich wächst und welches in Wilhelmsburg gedeiht. Außerdem wird die Umgebung erkundet, der Weg zum Leuchtturm und eine ehemalige Strauchweide hinterm Deich mit alten Obstbäumen. Mittags wird mit regionalem Gemüse, darunter Hokkaido aus Moorwender, gekocht, und nachmittags wird im Naturerlebnisraum frischer Apfelmus gepresst. Die Teilnahme kostet zehn Euro mit Hamburger Ferienpass, 15 Euro ohne. Anmeldung erbeten (☎ 75 06 20 31), spontanes Dazukommen aber auch möglich.

Am Mittwoch, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, hat das Zentrum von 11 bis 18 Uhr geöffnet. **PT**

► BallinStadt: Neue Ausstellung

VEDDEL Neue Sonderausstellung in der BallinStadt: „The land of milk and honey“ heißt die Schau, die vom 12. Oktober bis 30. Dezember im Auswanderermuseum am Veddeler Sagen 2 zu sehen ist. Gezeigt wird, wie Vorstellungen und Versprechungen die Auswanderer und Reisende in ihrem Handeln beeinflussten. Zahlreiche Illustrationen, Fotografien und Beschreibungen – von Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute – dokumentieren, mit welchen Wünschen und Träumen Menschen aufbrachen und wie die Realität aussah, mit der sie konfrontiert werden. Geöffnet ist täglich von 10 bis 18 Uhr (ab 1. November von 10 bis 16.30 Uhr) in Haus 1. **PT**



Werbeplakat der kanadischen Einwanderungsbehörde in den 1920er Jahren. Foto: p

Trinkerszene soll umziehen

Berta-Kröger-Platz: Arger über Lärm und Wildpinkler –
Sanierungsbetriebe plant Unterstand mit Toilette



„Franky“ (l.) und Mario wissen, dass ihr Treffpunkt bald zur Baustelle wird – laut Baubeamten im Sommer nächsten Jahres. „Wo sollen wir dann hin?“, fragt Mario. Foto: cvo

CH. V. SAWIGNY, WILHELMSBURG

Mario trifft sich gerne mit anderen Leuten am Berta-Kröger-Platz. „Wir fühlen uns wohl hier“, sagt er. Der junge Mann gehört zu einer Gruppe, die täglich in der Einkaufspassage anstreifen ist. Man unterhält sich, trinkt Bier. „Jüngere halten uns vielleicht für Pisser“, sagt Mario. „Aber das stimmt nicht: Wir haben ein Zubehör, ich selbst bin berufstätig.“

Doch nicht allen gefällt der Anblick der zwischen bis zu 25 Mann starken Truppe, die es sich auf dem Blech neben dem Baumstammsofa bequem macht. Durch den Umbau des Platzes rückt das Problem jetzt noch mehr in den Fokus – die Fußgängerpassage ist bis auf wenige Meter Breite zusammengequetscht. „Anwohner haben sich über Lärm und über Wildpinkler beschwert“, berichtet Susanne Schreck, Mitarbeiterin beim Sanierungsbetriebeplaner und Mitglied im Sanierungsbeirat. Die Situation habe das Umweltbild in der Bevölkerung verdirbt.

Mittel- und langfristige würde ein Unterstand mit Toilette Abhilfe schaffen. Vorbild ist eine Überdachung in Kiel: Nahe der Innenstadt existiert dort seit neun Jahren ein Trinkerraum – sogar mit angehängtem Café, das von der örtlichen Oberbürgermeisterin getragen wird. Workings zwischen 9 und 15 Uhr darf man sich dort aufhalten und sogar Alkohol konsumieren, allerdings nicht Hochpreisgetränke. Das Projekt hat nach Ansicht der Stadtverwaltung Erfolg gehabt. Als Standort bevorzugt der Sa-



Die „Sonne“ am Berta-Kröger-Platz. Im Sommer sind hier bis zu 25 Leute anzutreffen. Unten: Auf der gegenüberliegenden Seite des Einkaufszentrums steht ein Container der Postbank. Hier könnte nach Meinung des Sanierungsbetriebs ein Trinkertreff entstehen.



nierungsbetriebe die gegenüberliegende Seite des Einkaufszentrums – dort, wo jetzt der Postcontainer steht. Die Betroffenen wären damit stromversichert. „Für uns wäre das okay“, sagt Mario. Das Problem: Dem zuständigen Bezirk fehlt es an Geld. Zudem ist man noch nicht vom Nutzen der Sache überzeugt. „Es ist gar nicht genug, ob eine Toilette dort angenommen wird“, sagt Angela Hellenbach

Mühlenbrack stinkt

Anwohner: Wasserverband kümmert sich
nicht – doch der behauptet das Gegenteil



Renate Koop und Norman Wolfram machen sich Sorgen um die ungeliebten Gießwässer. Foto: st

ANGELA DIETZ, WILHELMSBURG

Es ist schön, im Getreide zu Erwecken: In der Wilhelmsburger Gegend um die Mühle Johanna ist es sogar etwas romantisch. Westgerichte finden es Anwohner allerdings, wenn sich niemand um die Wassergräben und Teiche, die Weibern und Brack, kümmert. Denn die verlanden dann und gammeln. Norman Wolfram, Anwohner des Mühlenbracks, ist genervt. An der Schwefelfäule auf dem Wasser frust er sich, aber das im Wasser wachende

Grünzeug gefällt ihm überhaupt nicht. „Früher ist das regelmäßig entschäumt worden“, erzählt Wolfram. Doch das letzte Mal sei passiert schon 20 Jahre her, behauptet der Pensionist. Jetzt verlande das Brack zunehmend. „Im Sommer bei Hitze steigen Insekten auf und es stinkt ersticklich“, berichtet er. „Ich frage mich, ob die Gasföhrung gefährlich ist.“ Bei den zuständigen Stellen nachzufragen, hat er aufgegeben.

Fortsetzung auf Seite 2

Apfelfest
WILHELMSBURG Am Sonntag, 7. Oktober, startet um 15 Uhr das alljährliche Apfelfest des Interkulturellen Gartens im Park an der Veringstraße 147. Aus Früchten des Hamburger Umlands wird mit Hilfe einer Karbogene Frischer Apfelmahl hergestellt und abgefüllt. Wer selbst Äpfel mitbringt, kann diese vor Ort verarbeiten lassen. Der frische Saft und das weltweit bekannte Kaffee- und Kuchenbuffet stehen gegen eine Kleinspende bereit. Kinder können darauf an Kathrin Milam Stadtmuseum Wilhelmshagen weiterarbeiten und den Hausbau aus Yang vorantreiben. **PI**

Figurentheater in der Bücherhalle
WILHELMSBURG Das Ambrella Figurentheater ist am Montag, 8. Oktober, zu Gast in der Bücherhalle Wilhelmshagen, Vogelsträndchen 46. Gezeigt wird die Geschichte „Die Stadtmusik und die Landmusik“ (Foto), geeignet für alle Kinder ab vier Jahren. Beginn ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter ☎ 75 72 02. **PI**



Yoga für Kinder
WILHELMSBURG Am Freitag, 26. Oktober, startet bei Elternyoga ein neuer Kinder-Yoga-Kurs. Trainiert wird immer freitags von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Honigfabrik, Industriestraße 125-131, 2. Stock. Die Teilnahme an sieben Terminen kosten 40 Euro. www.elternyoga.de **PI**

Veddeler Kicker gegen Rassismus

FC Dynamo Hamburg-Veddel bekam unerwartete Unterstützung



Die Hamburger Dynamofans unterstützen die Veddeler Kicker vom Verein FC Dynamo Hamburg-Veddel. Mitlesen: Die Vereinsvorsitzenden Olaf Block (Mitte l.) und Roy Kattner (Dynamofans, Mitte r.). Foto: p

CLAUDIA FITTEKOW, VEDDEL
 Auf dem Fußballplatz geht es manchmal ganz schön nicht zu, dann kann Olaf Block, Vorsitzender des FC Dynamo Hamburg-Veddel, ein Lied singen. 128 Kinder aus 14 Nationen kicken zurzeit in seinem Verein. Da kommt es schon mal vor, dass sich Schimpfwörter auf die Herkunftspläne des Gegners hören. Doch wer andere als „Hinter“ oder „blöder Titi“ beschimpft, fliegt vom Platz. „Das ist noch nicht grovender bei uns, aber man kann nicht früh genug anfangen, gegen Rassismus vorzugehen“, findet Block.
 Der Trainer und Vereinsleiter hat jetzt Hilfe von unerwarteter Seite bekommen: Ausgerechnet Fans des Zweitligisten Dynamo Dresden, die ja nicht gerade als die Heißhühner gelten, wollen den kleinen Verein

sponsoren und in seinem Kampf gegen Gewalt und Rassismus unterstützen. Als erste Tat spendieren die „Hamburger Dynamofans“ der Veddeler D-Jugend Trikots mit dem Aufdruck „Leise Dynamo – Keine Rassen“.
 „Schon in unserer Satzung ist die Ablehnung von Gewalt und Fremdenfeindschaft festgeschrieben“, betont Roy Kattner, erster Vorsitzender der Hamburger Dynamofans. Als man nach einem sozialen Projekt suchte, für das man sich engagieren könnte, sei man auf die Veddeler Dynamofans gestoßen – die zufälligerweise auch noch in den gleichen schwarzen-gelben Vereinsfarben spielen!
 Olaf Block war von dem Angebot sofort begeistert: „Sponsoren brauchen wir sowieso immer, und das Thema Gewalt ist wichtig.“ Mit Unter-

stützung der Dynamofans war seine D-Jugend bereits im Trainingslager an der Ostsee, wo neben Fußball auch Rassismus und Konfliktlösung auf dem Programm standen. „In kleinen Übungen zeigen wir den Kindern, wie sie reagieren können, wenn sich jemand aggressiv verhält“, so Block. „Zum Beispiel einfach weglaufen“.
 Der 41-Jährige mischt das Thema auf jedem Fall noch vertiefen. Alle Mannschaften sollen den „Coolness-Tag“ beim Hamburger Fußballverband besuchen, doch das kostet 200 Euro pro Team. Block: „Dafür suchen wir noch Sponsoren.“ Für Februar ist außerdem eine Reise nach Dresden geplant. Seine D-Jugend-Kicker dürfen beim Spiel Hertha BSC gegen Dynamo Dresden als Auswärtsfans mit auf den Platz.

LESERBRIEF

Unland: Noch jemand ohne Lohn

„LÖHNE NICHT BEZAHLT – CHEF TAUCHT AB“
WILHELMSBURGER WOCHENBLATT
 VOM 26. SEPTEMBER 2012
 Auch ich bin ein ehemaliger Fahrer der Firma Unland. Ich wurde in meiner Krankheit Entlassung am 4. April 2012 gekündigt, obwohl meine Krankheit ein Arbeitsunfall war. Mittlerweile bin ich mit der Firma Unland auch vor Gericht.
 Beim ersten Gerichtstermin wurde der Firma Unland auferlegt, mir meine Papiere zuzu-

senden. Auch wurde beim ersten Gerichtstermin von Anwalt der Firma Unland gesagt, dass meine Gehälter angewiesen wäre. Beides ist bis heute nicht bei mir eingetroffen.
 Der zweite Gerichtstermin, den wir hatten, wurde von der Firma Unland abgelehnt, da einer der Parteien „krank“ sei. Da stehen bei mir noch zwei Monatsgehälter, 15 Tage Urlaub und Überstunden aus.“
Heinz Rieckert
Wilhelmsburg

Mühlenbrack stinkt

Fortsetzung von Seite 1

Zunächst ist der Wasserverband Wilhelmshager Daten. Die Mitglieder zahlen für die Gewässerpflege einen Beitrag. Umso mehr Ärger Wolfen, dass anscheinend nichts gemacht wird.
 Verbandsvorsitzender Dittmar Loose weist das energisch zurück: „Das stimmt nicht, das wir nichts machen.“ Das aktuelle „Jahresfinanzierungsprogramm“ läuft über mehrere Jahre. Ein Problem sei die knappe Zeit. Denn nur zwischen Oktober und Februar, wenn kein Vogel fliegt, darf an den Gewässern gearbeitet werden. Doch dann herrscht oft Frost. Albrecht zählt Loose auf,

welche Weitem schon entschieden sind: die Stauchweitem zum Beispiel vollständig, die Mühlenweitem teilweise. Mit den Wasserbauarbeiten betraut ist außerdem ein Ingenieurbüro. Ganz konkret beim Blick auf die digitale Karte – kartographisch die Verhandlungsgegenstände, ist die andere – lässt sich das Mühlenbrack überhaupt nicht finden.
 Dittmar Mitterer vom beauftragten Ingenieurbüro verspricht, sich die Sache vor Ort anzusehen. „Von größerer Gehälter habe ich allerdings noch nicht gehört“, sagt er auf Nachfrage.
 Für die Pflege, also die Be- und Entwässerung der meisten Weitem und Bracks ist der Wasserverband Wilhelmshager Daten zuständig. Für einige größere Gewässer und andere Stellen zuständig. Beispiel: Für das Papierbrack oder den Feuerweitem ist das Bezirksamt Mitter verantwortlich. Jeder, der in dem Gebiet ein Grundstück hat, ist qua Gesetz automatisch Mitglied im Verband. Das können kleine Eigentümer sein, Landwirte oder auch Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften. Die Aufsicht über den Verband hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). **AD**
wasserverband-wilhelmshager-oster.de

Ohne Schulgeld

Schule Fahrstraße wird Hamburgs erste staatliche Waldorfschule

CH. V. SAWIGNY, WILHELMSBURG

Wilhelmsburg geht neue Wege in Sachen Bildung. Als erste Schule deutschlandweit hat die Schule Fahrstraße eine Kooperation mit einer Waldorf-Initiative abgeschlossen. Ab Herbst 2014 werden Waldorfpädagogen und Regelschullehrer gemeinsam Erklärungen unterrichten. Das Besondere: Aufgrund der staatlichen Beteiligung müsste kein Schulgeld bezahlt werden. Dies ist sonst bei Waldorfschulen, die ja nicht zu 100 Prozent vom Staat finanziert werden, üblich.
 Geplant sind vorerst drei 1. Klassen mit Waldorfbildung. Je nachdem, wie viele Eltern ihre Kinder anmelden, könnte die Schule Fahrstraße künftig vier statt wie bisher dreistufig werden. Anschließend sollen die Klassen nach und nach „hochwachsen“ – ab bis Klassenstufe 8 oder bis zum Abitur, nicht noch nicht fest.
 Rund fünf Monate hatte die Schule mit dem Verein Interkulturelle Waldorfpädagogik in Hamburg und der Schulförder-



Christiane Loose vom Verein Interkulturelle Waldorfpädagogik hat das Schulprojekt angeleitet.
 Foto: Marion von der Mehden
 Geographie geführt. Fast nicht halbes Jahr, dass es überhaupt zur Zusammenarbeit kommt. Über inhaltliches wurde man ab Oktober gemeinsam verhandelt, sagt Peter Albrecht, Sprecher der Schulfördervereine. „Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte der beiden pädagogischen Grundansichtungen der Waldorfpädagogik und des Ganztagesangebots der Grundschule zu verbinden“, so

Albrecht. „Bildungsorientierte Familien, die mehr und mehr in den aufstrebenden Stadtteil ziehen, sollen an diesem Schulstandort gebunden und so eine soziale Spaltung verhindert werden.“
 Ursprünglich war der Verein mit der Bitte an die Schulfördervereine herangetreten, eine eigene Waldorfschule auf der Fahrstraße zu gründen – es wäre die achte ihrer Art in der Hansestadt gewesen. Doch die Behörde entschied sich für eine Kooperation. Christiane Loose, Projektleiterin des Vereins, konnte sich schnell mit der Idee anfreunden. Denn: „Es geht – neben manchem Unterstützung – jede Menge Herdengemeinschaft.“ So sei die gesellschaftliche Herangereiztheit der Waldorfpädagogik mit Betonung auf dem kindlich-handwerklichen Fächern den Fahrstraßen-Kollagen sehr entgegenkommend. Auch die Schule freut sich auf das ungewöhnliche Projekt, das vorerst als Schulversuch laufen soll. „Ich bin gespannt auf unsere Zusammenarbeit“, sagt Schulleiterin Ulrike Klatt.

Wilhelmsburger Tafel feiert Neueröffnung

WILHELMSBURG Nach dem Wegfall städtischer Ein-Euro-Stellen musste die Wilhelmsburger Tafel Ende September schließen – zum Glück nur für zwei Werktage: Am Donnerstag, 4. Oktober, wird die Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft Wilhelmsburg (AW) als Ehrenamtliches-Projekt neu eröffnet. Alle Arbeiten werden künftig von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern erledigt, die Angebote bleiben bestehen.
 Zur Eröffnung im Dorsthaus, Vogelsträndchen 55, gibt es ab 10 Uhr kostenloses Kaffee und Kuchen, ab 12 Uhr wird ein Mittagessen serviert. Gäste willkommen! **PI**

Bilderbuchkino

WILHELMSBURG Die Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelmstraße-Weg 2, lädt für Freitag, 5. Oktober, zum Bilderbuchkino ein. Die Geschichte „Ich und mein Papa“ eignet sich für alle Kinder ab drei Jahren. Beginn ist um 10.30 Uhr. Eintritt frei. **PI**